

Informationsreise portugiesischer Einkäufer und Multiplikatoren im Bereich Abfallwirtschaft / Recycling nach Deutschland

31. Mai – 03. Juni 2022 im Raum München & Augsburg



Ihre Exportchance in Portugal

Vom 31.05.2022 bis zum 03.06.2022 führt die AHK Portugal, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Informationsreise portugiesischer Einkäufer und Multiplikatoren im Bereich Abfallwirtschaft / Recycling nach Deutschland durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Im Rahmen der Informationsreise wird an zwei Tagen die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft IFAT 2022 in München besucht. Auf einer halbtägigen Informationsveranstaltung wird die Abfallwirtschaftsbranche in Portugal, Griechenland und Deutschland präsentiert. Es werden ebenfalls ausgewählte deutsche Referenzunternehmen besucht, während dabei viele Möglichkeiten für spontane und vorab terminierte B2B-Gespräche bestehen.



Geschäftschancen in Bereich Abfallwirtschaft:

- Hersteller und Anbieter von getrennten multilateralen Sammelsystemen, Transportausrüstung und -mitteln sowie Monitoring-Systemen
- Hersteller und Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Abfallsammlung und -trennung, sowie Sortier- und Entsorgungstechnik
- Hersteller und Anbieter von Recyclingtechnologien, Kompostieranlagen und weitere Technologien thermischer, biologischer, mechanischer und chemisch-physikalischer Behandlungs- und Verwertungsverfahren
- Beratungsdienstleister in den Bereichen Abfallwirtschaft, Recycling, umweltgerechte Entsorgung oder Effizienzsteigerung bestehender Systeme

Durchführer

Abfallwirtschaft in Portugal

In Portugal wurden 2019 ca. 5,3 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle produziert, was einem Zuwachs von 1,3 % gegenüber 2018 entspricht. Mit mehr als 2,0 Mio. Tonnen machten Bioabfälle dabei die Mehrheit aus. Es folgten Plastikabfälle mit 0,6 Mio. Tonnen sowie Papier- und Pappabfälle mit 0,5 Mio. Tonnen an dritter Stelle.

Etwa 21,4 % der Siedlungsabfälle wurden per Mülltrennung entsorgt (+5,9 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Anteil der für die Wiederverwendung und das Recycling verarbeiteten Siedlungsabfälle betrug 41 %, während der Plastikanteil an der Gesamtabfallmenge bei 11,5 % lag. Der Anteil von Bioabfall machte ca. 38,6 % aus.

Hinsichtlich der Art der Weiterverarbeitung wurden die 2019 produzierten Siedlungsfälle vorrangig sanitär deponiert (33 %). Es folgten die mechanische und biologische Behandlung (24 %), energetische (21 %) und multimaterielle Verwertung (12 %) sowie rein mechanische Behandlung (9 %). Lediglich 2 % wurden organisch verwertet.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden 2,2 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle registriert. Davon wurden, sortiert nach Hausmüll, Papier/Pappe, Glas und Plastik/Metall, 192.000 Tonnen in Wertstoffcontainern (*Ecopontos*) entsorgt. Zwar ist diese Menge bereits höher als die im vergleichbaren Zeitraum im Vorjahr (+12,9 %), jedoch ist die Erzeugung von Siedlungsabfällen im Vergleich zu 2019 ebenfalls gestiegen (+4,7 %). Dies ist auf die höhere Nutzung von medizinischem Verbrauchsmaterial (z.B. Mund- und Nasenmasken) und Einweg-Plastikverbrauchsmaterial (z.B. Plastikbesteck, Strohhalme, Essensverpackungen) vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der Zunahme an Essenslieferdienstaktivitäten zurückzuführen.

Branchenspezifische Ziele und Maßnahmen

Das EU-Förderprogramm für Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz PO SEUR definiert drei strategische Handlungsfelder mit konkreten Zielvorgaben bis zum Jahr 2023. Eines der Handlungsfelder sieht die Operationalisierung von Strategien für die Abfall-, Wasser- und Abwasserbranchen, für Biodiversität sowie Umweltschutz im Allgemeinen vor. Hierfür sind 1,045 Mrd. Euro vorgesehen, wobei 306 Mio. Euro auf die Abfallbranche entfallen.

Im Nationalen Investitionsprogramm PNI 2030 sind die nationalen Ziele für die kommenden Jahre formuliert. Einen Teil davon stellen Förderprogramme im Bereich der Nachhaltigkeit und Umwelt für 2021 bis 2030 dar, deren Gesamtvolumen rund 7,42 Mrd. Euro beträgt. Davon entfallen etwa 758 Mio. Euro auf die Abfallwirtschaft bzw. Recycling.

Der auch nach 2020 verlängerte Strategische Abfallplan für Siedlungsabfälle PERSU2020+ sieht ebenfalls Fördermittel in Höhe von 350 Mio. Euro vor, unter anderem für verschiedene Kernziele wie die Erhöhung des Anteils an recyceltem Plastik bei Verpackungen oder die Reduzierung der Deponierung organischer Abfälle.

Das Portugiesische Abkommen für Kunststoffe (*Pacto Português para os Plásticos*) der portugiesischen Regierung soll bis 2025 sicherstellen, dass unter anderem Plastikverpackungen wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar sind und 30 % des recycelten Plastiks in neue Plastikverpackungen integriert werden. Unterstützer des Abkommens sind neben Städten, NGOs und verschiedenen Ländern ebenfalls portugiesische Großunternehmen aus dem Nahrungsmittelbereich und Hersteller der Industrie.

Branchenspezifische Herausforderungen

□ Modernisierung & Digitalisierung der Abfallwirtschaft

Viele Technologien in der Abfall- und Recyclingwirtschaft, wie z.B. Anlagen zur Abfallverwertung und -behandlung, sind veraltet und müssen modernisiert werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Digitalisierung auch in der Abfallwirtschaft voranzutreiben, um z.B. ein besseres Ressourcenmanagement in Bezug auf Abfälle und die Verwertung von Nebenprodukten sowie den Einsatz von intelligenten Lösungen für die Abfallsammlung zu unterstützen. So kann eine bessere Kontrolle der Abfallströme ermöglicht werden.

□ Folgen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie stieg in vielen Ländern die Menge an Plastikabfall an, was mit einer hohen Nutzung von Schutzmasken und Schutzkleidung, aber auch mit der Zunahme der Menge von Behältern zum Einmalgebrauch zusammenhängt. Im Mai 2020 erklärte die portugiesische Regierung daraufhin, den Import von ausländischem Abfall auszusetzen, um die Kapazität der Deponien nicht zu überlasten. Laut einer Schätzung führte Portugal im Jahr 2018 ca. 330.000 Tonnen Abfall aus dem Ausland ein.

□ Mangelndes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung

Das Bewusstsein sowie die Möglichkeit zum Recyceln sind bei der portugiesischen Bevölkerung noch nicht in dem Maße vorhanden wie in anderen Ländern. Pfandgut kann nicht in allen Supermärkten abgegeben werden, jedoch gibt es mittlerweile schon entsprechende Projekte und Angebote einzelner Supermarktketten hierfür. Bioabfall kann noch nicht landesweit in allen Städten in einen gesonderten Mülleimer sortiert werden, jedoch wird dies schon in bestimmten Regionen praktiziert und soll beispielsweise bis zum Jahr 2023 in ganz Lissabon möglich sein.

□ Hohe Anzahl an unsortierten Deponien in Portugal

Portugal verfügt über eine hohe Anzahl an unsortierten Deponien. Grund sind auch die im europäischen Vergleich sehr niedrigen Gebühren für das Abladen von Abfällen auf Deponien, so dass Portugal einer der größten Abfallimporteure in Europa ist. Portugal berechnet eine Gebühr von 11,60 US-Dollar, um eine Tonne Abfall zu verarbeiten, wohingegen der durchschnittliche Preis hierfür innerhalb von Europa bei 84,81 US-Dollar liegt.

Informationsreise

Die Informationsreise zielt darauf ab, deutschen Unternehmen der Bereiche Abfallwirtschaft und Recycling die Möglichkeit zu geben, sich bei Stakeholdern der portugiesischen Abfallbranche vorzustellen, sowie den Aufbau von Geschäftspartnerschaften zwischen Teilnehmern beider Länder zu ermöglichen.

An zwei Tagen steht der Besuch der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft IFAT 2022 in München im Mittelpunkt, auf der sich die portugiesischen Stakeholder über die Leistungsfähigkeit der Branche sowie über neueste Produkte, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder der deutschen Unternehmen informieren und u.a. darüber in ihrem Land berichten sollen.

Im Rahmen der Informationsreise findet eine halbtägige Informationsveranstaltung gemeinsam mit der AHK Griechenland auf der IFAT statt, in der die Abfallbranche in Deutschland, Portugal und Griechenland hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen präsentiert wird.

Darüber hinaus werden ebenfalls ausgewählte deutsche Referenzunternehmen der Abfallbranche im Raum Augsburg und München besucht, sodass sich die portugiesischen Stakeholder einen Eindruck der deutschen Abfalltechnologien machen können. Es bestehen dabei zahlreiche Möglichkeiten für spontane und vorab terminierte B2B-Gespräche.

Programm der Informationsveranstaltung am 01.06.2022 auf der IFAT 2022

Informationsveranstaltung am 01.06.2022 auf der IFAT 2022	
13:45	Empfang der Teilnehmer
14:00	Eröffnung der Informationsveranstaltung
14:15	Exportinitiative Umwelttechnologien: Unterstützung des deutschen Exportgeschäfts im Rahmen des KMU-Markterschließungsprogramms des BMWK
14:30	Abfall- und Recyclingwirtschaft in Deutschland: Ein Überblick
15:00	Coffee Break und informelles Networking
15:30	Entwicklung der Abfallbranche in Griechenland und Portugal: Herausforderungen und Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Anbieter
16:00	Solutions Made in Germany Branchenspezifische Dienstleistungen und Equipment für die Entwicklung der Abfallbranche Vorstellung drei deutscher Unternehmen
16:30	Möglichkeiten der Exportfinanzierung
16:45	Fazit und Ausblick
17:00	Business Drink als ergänzende Netzwerkmöglichkeit

Teilnahmekosten

Bei dieser Informationsreise handelt es sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Bei Teilnahme an der Veranstaltung fallen daher **keine Teilnahmegebühren** an. Eventuelle Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten sind von den deutschen Teilnehmern selbst zu tragen.

Durchführer AHK Portugal

Die AHK Portugal ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern. Sie verfügt zudem über zahlreiche hervorragende Kontakte zur lokalen Abfallwirtschaft, zu Behörden und Verbänden, wie z.B. die Portugiesische Umweltagentur APA, der Abfallwirtschaftsverband *Smart Waste Portugal*, der Portugiesische Umwelt-Verband ZERO und der Portugiesische Unternehmensverband für den Umweltsektor AEPESA, sowie zu weiteren branchenrelevanten Multiplikatoren und Fachexperten des portugiesischen Umweltsektors.

Ihr Kontakt für die Teilnahme:

Matthias Meyer | eclareon GmbH
mm@eclareon.com | Tel.: +49 30 8866 74053

Ihr Kontakt für die Projektorganisation:

Daniela Stocksreiter | AHK Portugal
daniela-stocksreiter@ccila-portugal.com | Tel.: +351 938 804 366

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.

Projektpartner



VDMA Fachverband
Abfall- und Recyclingtechnik

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



Deutsch-Portugiesische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Luso-Alemã

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU



MITTELSTAND
GLOBAL
EXPORTINITIATIVE
UMWELTECHNOLOGIEN